

„Gespräche am Tor“

Mit FernUni-Forschung

Mit einer filmischen Zeitreise zurück zur „Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert“ nahm die Veranstaltungsreihe „Gespräche am Tor – Karlsruher Begegnungen zu Wissenschaft, Politik und Kultur“ im Veranstaltungsjahr 2016 ihren Auftakt. Die Filmemacher Dr. Eva Ochs und Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach aus Hagen stellten ihren Dokumentarfilm der interessierten Stadtöffentlichkeit im Regionalzentrum Karlsruhe der FernUniversität vor. Auf der Agenda des ersten Halbjahres stand außerdem die maßgebliche Mitwirkung von Frauen an der italienischen Widerstandsbewegung (1943 – 1945). Dies verdeutlichte ein von Eric Esser (Berlin) und Heike Herzog (Erlangen) mit ehemaligen Resistenza-Kämpferinnen in Italien gedrehter Dokumentarfilm. Anhand des Briefwechsels zwischen Carl Schmitt und Ernst Rudolf Huber bot dann Prof. Dr. Ewald Grothe (Gummersbach, Wuppertal) brisante Einblicke in das Leben zweier bedeutender deutscher Juristen und ihren unterschiedlichen Umgang mit der eigenen NS-Vergangenheit. Analytisch fundierte Lehren aus der Geschichte zog schließlich Prof. Dr. Norbert Franz (Luxemburg, Trier) hinsichtlich der Potenziale für Kriegsvermeidung und Friedenserhaltung im Europa der letzten beiden Jahrhunderte. Die Veranstaltungsreihe findet mit zwei stadtgeschichtlichen Vorträgen ihren diesjährigen Abschluss.

„Die Kombination stadt- und regionalgeschichtlicher Themen mit der Präsentation Hagener Forschungsleistungen hat sich als geeignetes inhaltliches Konzept für die Mobilisierung einer breiteren bildungsinteressierten Öffentlichkeit vor Ort erwiesen“, bilanziert Dr. Werner Daum, Leiter des Regionalzentrums, die ersten beiden Veranstaltungsjahre. Die Sichtbarmachung Hagener Forschungen wird daher auch für die für 2017 geplante Fortsetzung eine wichtige Rolle spielen.

Proe

FernUni Perspektive. Zeitung für Angehörige, Freundinnen und Freunde der FernUniversität, Ausgabe 57 (Herbst 2016), S. 19.